

2021

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Deutsch GK

- + Schwerpunktthemen
- + Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen	I
2 Prüfungsinhalte	I
3 Aufgabenarten	V
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XII
5 Praktische Tipps	XV
6 Zum Gebrauch der Lösungshinweise	XVI

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1 Allgemeines	XVII
2 Tipps zur Vorbereitung und zur mündlichen Prüfung selbst	XVIII

Übungsaufgaben zum schriftlichen Abitur

Übungsaufgabe 1: Textinterpretation <i>Angestellte</i> Hans Magnus Enzensberger: <i>Der Angestellte</i> Franz Kafka: <i>Die Verwandlung</i>	1
Übungsaufgabe 2: Materialgestütztes Schreiben argumentierender Texte <i>Reisen</i> Joseph v. Eichendorff: <i>Aus dem Leben eines Taugenichts</i> ...	13
Übungsaufgabe 3: Textinterpretation <i>Liebe und Liebelei. Beziehungen zwischen Mann und Frau im Vergleich</i> Arthur Schnitzler: <i>Liebelei</i> Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i>	25

Übungsaufgabe 4:	Textinterpretation <i>Marie und Margarete: zwei Frauengestalten im Vergleich</i> Georg Büchner: <i>Woyzeck</i> Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i>	35
Übungsaufgabe 5:	Textinterpretation <i>Wald</i> Joseph von Eichendorff: <i>Abschied</i> Kurt Drawert: <i>Der Wald. Katalogtext und Ausstellungshinweis</i>	45
Übungsaufgabe 6:	Textinterpretation <i>Das Motiv des Abends im Spiegel der Lyrik</i> Oskar Loerke: <i>Blauer Abend in Berlin</i> Joseph von Eichendorff: <i>Der Abend</i>	54
Übungsaufgabe 7:	Textanalyse <i>Beginn einer Präsidentschaft</i> Donald Trump: Antrittsrede nach seiner Wahl zum US-Präsidenten (2017) Barack Obama: Rede zum Wahlsieg bei den Präsidentschaftswahlen (2008)	63

Original-Abituraufgaben der vergangenen Jahre (Auswahl)

Abiturprüfung 2008

Aufgabe B:	<i>Abendgedichte</i> Georg Heym: <i>Der Abend</i> Joseph von Eichendorff: <i>Abend</i>	79
------------	--	----

Abiturprüfung 2009

Aufgabe B:	<i>Darstellung von Gesellschaft</i> A. G. F. Rebmann: <i>Kosmopolitische Wanderungen durch einen Teil Deutschlands</i> / Georg Heym: <i>Die Vorstadt</i> (mit Bezug zu Büchner: <i>Woyzeck</i>)	88
------------	--	----

Abiturprüfung 2010

Aufgabe C:	<i>Darstellungen von Gewalt und Ohnmacht in der Literatur</i> Franz Kafka: <i>Ein altes Blatt</i> (mit Bezug zu Büchner: <i>Woyzeck</i>)	98
------------	---	----

Abiturprüfung 2011

Aufgabe C:	<i>Soziale Not</i> Bertolt Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (mit Bezug zu Büchner: <i>Woyzeck</i>)	109
------------	--	-----

Abiturprüfung 2012

Aufgabe A:	<i>Liebesvorstellungen in der Lyrik</i>	
	Karoline von Günderrode: <i>Die eine Klage</i>	
	Bertolt Brecht: <i>Erinnerung an die Marie A.</i>	118
Aufgabe C:	<i>Realitätsverlust</i>	
	Paulo Moura: <i>Der virtuelle Seitensprung</i>	
	(mit Bezug zu Goethe: <i>Faust I</i> / Büchner: <i>Woyzeck</i>)	131

Abiturprüfung 2013

Aufgabe A:	<i>Das Lorelei-Motiv</i>	
	Heinrich Heine: <i>Ich weiß nicht, was soll es bedeuten</i>	
	Joseph von Eichendorff: <i>Waldeggespräch</i>	143

Abiturprüfung 2018

Aufgabe A:	<i>Literatur und Politik</i>	
	Juli Zeh: <i>Wir trauen uns nicht</i>	154
Aufgabe C:	<i>Arbeit</i>	
	Urs Widmer: <i>Top Dogs</i>	
	(mit Bezug zu Kafka: <i>Die Verwandlung</i> /	
	Süskind: <i>Das Parfum</i>)	164

Abiturprüfungsaufgaben 2019

Aufgabe A:	<i>Wirklichkeits- und Möglichkeitsmenschen</i>	
	Robert Musil: <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i>	
	(mit Bezug zu Büchner: <i>Woyzeck</i> /	
	Eichendorff: <i>Aus dem Leben eines Taugenichts</i> ;)	2019-1
Aufgabe B:	<i>Der Zug der Häuser</i>	
	Armin T. Wegner: <i>Der Zug der Häuser I</i>	
	Günter Kunert: <i>Unterwegs nach Utopia II</i>	2019-12
Aufgabe C:	<i>Vergeudete Zeit?</i>	
	Jan Wagner: <i>Gedenke der Lücke. Eine Rede für Abiturienten</i>	
	(mit Bezug zu Goethe: <i>Faust</i>)	2019-21

Aufgaben A–C www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur **Prüfung 2020** in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in **digitaler Form**. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform **MyStark** herunterladen.

Autorinnen und Autoren

Susanne Battenberg: Abiturlösung 2018/C, 2019/B; Christian Berg: Übungsaufgabe 2; Dr. Martin Brück: Kurzinterpretation *Faust*; Hartmut von der Heyde: Kurzinterpretationen *Woyzeck*; *Taugenichts*; Andrea Klein: Vorspann; Gisela Wand: Vorspann, Übungsaufgaben 1, 3–7, Abiturlösungen 2008–2013; 2018/A, 2019/A und C

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

im Frühjahr 2021 werden Sie das **Landesabitur im Leistungskurs Deutsch** ablegen. Der vorliegende Band möchte Sie bei der **optimalen Vorbereitung** auf die Abiturprüfung im Fach Deutsch unterstützen. Dazu werden wir Ihnen zunächst in den **Hinweisen und Tipps** zum Landesabitur die allgemeinen Rahmenbedingungen der Abiturprüfung und Informationen zu Inhalten und Struktur der Aufgaben sowie zur Bewertung vorstellen.

Des Weiteren geben wir Ihnen Hilfen zur Auswahl und Bearbeitung der Prüfungsaufgaben. Dabei spielen die Arbeit mit Materialien und der Umgang mit den **Operatoren** eine besondere Rolle.

Sie finden im vorliegenden Buch eine **umfangreiche Sammlung von Übungsaufgaben** zu den prüfungsrelevanten Pflichtlektüren. Struktur und Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen basieren auf den Anforderungsniveaus der schriftlichen Prüfung im Grundkurs.

Weiterhin enthält dieser Band eine Auswahl der offiziellen, vom hessischen Kultusministerium gestellten **Abitur-Prüfungsaufgaben der Jahre 2008 bis 2020** für den Grundkurs. Zu jeder Aufgabe haben unsere Autorinnen und Autoren **detaillierte Hinweise zu den erwarteten Lösungsansätzen** sowie **ausführliche und vollständige Lösungsvorschläge** verfasst. Versuchen Sie aber zunächst, die einzelnen Aufgaben selbstständig zu lösen.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2021 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

Die Autoren und der Verlag

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für das Hessische Landesabitur 2021

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben richten sich in Format und Inhalt nach:

- der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009 (ABL. S. 408), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Juli 2016 (ABL. S. 360),
- den bundesweit verbindlichen *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*,
- dem hessischen Kerncurriculum Deutsch
- und dem jeweils aktualisierten Erlass des Hessischen Kultusministeriums zum Landesabitur.

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen drei unterschiedliche Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine auswählen müssen. Für die Bearbeitung des Themas stehen dem Grundkurs 255 Minuten (inklusive Einlese- und Auswahlzeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel ist ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung zugelassen. Für eine Reihe von Themen liegen die Lektüren, auf die Bezug zu nehmen ist, zur Benutzung bereit.

2 Prüfungsinhalte

Mit Erlass vom 14. Mai 2019 – *Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2021* – wurde eine Leseliste für den Arbeitsbereich „Umgang mit Texten“ festgelegt, die für die schriftliche und die mündliche Abiturprüfung die inhaltliche Grundlage bildet. Mit den darin genannten Werken sollten Sie sich daher im Verlauf der Qualifikationsphasen und während der Vorbereitung auf das Abitur gründlich auseinandersetzen.

2.1 Die Prüfungsinhalte im Überblick

Dramatik

- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I*
- Georg Büchner: *Woyzeck* sowie die Verfilmung von Werner Herzog (1979)

Epik

- Joseph von Eichendorff: *Aus dem Leben eines Taugenichts*
- Franz Kafka: *Die Verwandlung*

Lyrik

- Lyrik des Expressionismus

Im Kompetenzbereich „Schreiben“ kommt dem Kommentar und dem Essay sowie dem materialgestützten Verfassen argumentierender Texte besondere Bedeutung zu.

2.2 Die Werke – kurz vorgestellt

Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Schauspiel, 1808, Endfassung 1832)

Mit seinen Erkenntnismöglichkeiten unzufrieden, wendet sich der Universalgelehrte Faust in Goethes Drama magischen Praktiken zu und unternimmt weitere Versuche der **Selbstüberschreitung** (Beschwörung des Erdgeistes, Suizid), die allesamt scheitern. Diese Erfolglosigkeit führt zum **Teufelspakt** mit Mephisto, der sich zu einer Wette entwickelt: Mephisto wird Fausts Seele gewinnen, wenn er ihn zu Ruhe und Stillstand verführen kann.

Faust hingegen verspricht sich von der Wette eine **Erweiterung seines Horizonts** über menschliche Dimensionen hinaus. Vorbereitet wird diese Wette durch eine andere, die Mephisto mit Gott im „Prolog im Himmel“ eingeht: Deren Gegenstand ist Faust selbst und die Frage, ob Mephisto sein Ziel erreichen wird.



Sie wollen mehr über *Faust I* wissen? – Die **STARK**-Interpretationshilfe hilft Ihnen weiter! (ISBN 978-3-8490-3263-0)

Der Teufel lädt den Gelehrten zu einer Reise ein, die über die Stationen „Auerbachs Keller“ und „Hexenküche“ (Fausts Verjüngung) in eine Kleinstadt führt, wo Faust auf Margarete, ein Mädchen aus **kleinbürgerlichen Verhältnissen**, trifft. Mithilfe Mephistos gelingt es ihm, Margarete an sich zu binden und ihr seine **Liebe** zu beteuern.

Allerdings wirkt sich Fausts **Ungeduld** in der Rolle des jugendlichen Liebhabers, die seiner Ungeduld als Wissenschaftler gleichkommt, katastrophal aus: Er trägt zum Tod ihrer Mutter und ihres Bruders bei und vernichtet durch seine Verführungskünste, die zur Schwangerschaft Margaretes führen, deren Existenz.

Während Faust in Begleitung Mephistos nach **Ablenkung** von seinen Schuldgefühlen sucht („Walpurgisnacht“), wird Margarete aus Verzweiflung zur **Kindsmörderin**. Faust will die zum Tode Verurteilte aus dem **Kerker** befreien. Die halb wahnsinnig gewordene Margarete lässt sich jedoch auf den Fluchtplan nicht ein, nimmt alle Schuld auf sich und übergibt sich in der Hoffnung auf Gnade dem Gericht Gottes.

Im *Faust* gestaltet Goethe den Menschen, der – unzufrieden mit einer statischen Lebensweise – danach strebt, über das je Erreichte hinauszukommen. Er ist auf der Suche nach ständiger Weiterentwicklung menschlichen Wissens und menschlicher Fähigkeiten. Auch wenn er dabei – wie Gretchens Schicksal zeigt – schuldig wird, erfüllt er doch die höchste Bestimmung menschlichen Lebens.

Georg Büchner: *Woyzeck* (Drama, 1836)

Das Stück, dem ein **historischer Fall** zugrunde liegt, beleuchtet in einer Anzahl von szenischen Bildern das Leben des Soldaten Woyzeck in einer hessischen Stadt. Woyzeck, ein armer und geistig einfacher Mann, lebt mit der schönen Marie zusammen, die auch ein Kind von ihm hat. Um zusätzlich Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen, stellt sich Woyzeck dem Militärarzt für medizinische Experimente zur Verfügung und lässt entwürdigende Behandlungsweisen über sich ergehen. Er wird missachtet und verspottet. Zeichen **körperlicher**, aber auch **psychischer Zerstörung** zeigen sich an ihm. Als er von dem Verhältnis seiner Geliebten Marie mit einem sozial höher gestellten Tambourmajor erfährt und ihm die Unmöglichkeit, etwas dagegen ausrichten zu können, klar wird, sieht er nur noch den Ausweg, Marie zu töten. Bei einem gemeinsamen Spaziergang ersticht er sie. Als man Blut an seiner Hand erkennt, läuft er verwirrt zu einem Teich in der Nähe des Tatorts und wirft das Tatwerkzeug hinein. Da Büchner das Drama nicht mehr fertigstellen konnte, bleibt das **Ende offen**.

Mit Woyzeck zeigt Büchner ein Bild des **zur Kreatur entwürdigten Menschen**, der aufgrund seiner sozialen Lebensbedingungen keine Möglichkeiten zu einem freien, selbstverantworteten Handeln hat. Seine **macht- und rechtlose Stellung** in der gesellschaftlichen Hierarchie erlaubt es ihm nicht, sich zu wehren; sein Handeln richtet sich daher ersatzweise gegen Marie, die eine ähnliche gesellschaftliche Position hat wie er – aber er trifft damit nur sich selbst, denn er zerstört so ja nur das Einzige, was ihm in seinem Leben von Bedeutung gewesen ist.



Sie wollen mehr über *Woyzeck* wissen? – Die **STARK-Interpretationshilfe** hilft Ihnen weiter! (ISBN 8490-3233-3)

Deutlich wird hier Büchners Eigenart der dramatischen Darstellungsweise sichtbar: Es liegt **keine durchgängige Handlung** vor, sondern allmählich setzt sich aus den unterschiedlichen Gesprächssituationen auf der Bühne mosaiksteinartig ein Gesamtbild Woyzecks zusammen.

DER ZUG DER HÄUSER

Erlaubte Hilfsmittel

- ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
- Textausgaben der Pflichtlektüren ohne Kommentarzeichen, ggf. mit Worterläuterungen
- eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Aufgabenstellung

- 1 Interpretieren Sie das Gedicht *Der Zug der Häuser* von Armin T. Wegner. (Material 1) (60 BE)
- 2 Vergleichen Sie Armin T. Wegners Gedicht *Der Zug der Häuser* mit Günter Kunerts Gedicht *Unterwegs nach Utopia II* im Hinblick auf die Gestaltung des Themas „Lebensraum und moderne Zivilisation“. Berücksichtigen Sie dabei auch sprachlich-formale Aspekte. (40 BE)

Die letzten Häuser recken sich grau empor,
In Massen geschart und in einzelne Gruppen,
Elende Hütten laufen davor,
Zerlumppte Kinder vor Heerestruppen.

- 5 Hinter den steinernen Zinnen aber beginnen
Die Felder, die Weiten,
Die sich endlos in die graue Ebene breiten.
Hohläugig glotzen die Häuser herüber,
Mit scheelem Blicke versengen sie Strauch und Baum:

- 10 „Gebt Raum! Gebt Raum
Unserm Schritt!

Wir wälzen den plumpen steinernen Leib darüber,
Die Dörfer, die Felder, die Wälder, wir nehmen sie mit!
Mit unserem rauchenden Atem verbrennen

- 15 Wir jede Blüte und reifende Frucht.
Die Saaten, die nicht mehr grünen können,
Ersticken in Qualm wir. Vor unserer Wucht
Zersplintern die Bäume, in rasender Schnelle
Sind alle Menschen im Land auf der Flucht

- 20 Vor unserer steinernen Welle.
Wir aber erreichen sie doch. Uns hält
Kein Strom, kein Graben. Wir morden das Feld.

Und die Menschen, aus ihrer Qual sich zu retten,
Aus einsamen Höfen, verlassen Auen,

- 25 Mit dem Wahnsinn gepaart, dem Hunger, dem Schmerz,
Gebeugte Männer, verzweifelte Frauen
Ziehen dahin in schwarzen Ketten,
Hinein in der Städte pochendes Herz.
Ob lebend, ob tot, wir halten sie fest

- 30 An unsere steinernen Brüste gepreßt.
Bis unsere Stirnen die Sterne berühren,
Blutender Felder zerrissenen Grund,
Euch Ebenen, die in das Endlose führen,
Alle verschlingt unserer Mauern zermalmender Mund.

- 35 Bis wir zum Saume der Meere uns strecken,
Nie sind wir müde, nie werden wir satt,
Bis wir zum Haupte der Berge uns recken
Und die weite, keimende Erde bedecken:
Eine ewige, eine unendliche Stadt! ...“

*Aus: Wolfgang Rothe (Hg.): Deutsche Großstadtlyrik vom Naturalismus
bis zur Gegenwart, Stuttgart: Reclam 1973, S. 135f.*

Hinweis

Die Erstveröffentlichung erfolgte 1917. Die Rechtschreibung entspricht der Textvorlage. Die Zeichensetzung wurde vereinzelt angepasst.

Material 2 **Günter Kunert (* 1929): Unterwegs nach Utopia II (1977)**

Auf der Flucht
vor dem Beton
geht es zu
wie im Märchen: Wo du

5 auch ankommst
er erwartet dich
grau und gründlich

Auf der Flucht findest du
vielleicht

10 einen grünen Fleck
am Ende
und stürzest selig
in die Halme
aus gefärbtem Glas.

*Aus: Günther Kunert: Unterwegs nach Utopia. Gedichte.
München, Wien: Hanser. 3. unveränderte Aufl. 1978, S. 76.*

Denken Sie daran, dass der komplexe Operator der **Aufgabe 1**, „Interpretieren“, verschiedene Operatoren enthält. Erstellen Sie deshalb unbedingt, bevor Sie zu schreiben anfangen, ein **Konzept**, um nichts zu vergessen: Sie müssen nach einer kurzen Einleitung auf **Aufbau und Form** des Gedichts eingehen, den **Inhalt** in eigenen Worten wiedergeben, **sprachlich-stilistische Besonderheiten** analysieren und deren den Inhalt verstärkende Wirkung benennen – und Sie müssen zu einer **Deutung** des Gedichts gelangen, die sich logisch aus Ihrer Analyse ergibt und die auch **epochenspezifische Merkmale** nachvollziehbar aufgreift. Es bietet sich an, in dieser Reihenfolge vorzugehen. Sie können aber auch einen anderen Aufbau wählen; wichtig ist, dass Ihr Aufsatz **schlüssig gegliedert** ist. Beliebt ist es z. B., das Gedicht chronologisch, also Strophe für Strophe zu interpretieren. Hier müssen Sie aber darauf achten, immer das gesamte Gedicht im Blick zu haben und nicht nur Einzelbeobachtungen zu analysieren. Außerdem besteht dabei die Gefahr, sich häufig zu wiederholen.

Tipps: 1. Stellen Sie der sprachlich-stilistischen Analyse eine **Deutungshypothese** voran, der Sie Ihre Analyse unterordnen. Wenn Sie im Laufe der Analyse dann Ihre Deutungshypothese(n) belegen, fällt es Ihnen leichter, die Wirkung sprachlicher Besonderheiten im Hinblick auf den Inhalt des Gedichts zu erklären, anstatt Stilmittel einfach nur unzusammenhängend aufzuzählen. 2. Nennen Sie nicht alle Stilmittel, die Sie entdecken, sondern **beschränken Sie sich** auf die Auffälligkeiten, die Wirkung und Aussagen des Gedichts unterstützen. 3. Stellen Sie die Gesamtdeutung des Gedichts als **Fazit** an das Ende Ihres Textes. Die Deutung muss das Ergebnis Ihrer vorangegangenen Analyse sein. Belegen Sie Ihre Aussagen immer am Text (mit Zitaten und Fundstellenangaben)!

Auch beim Vergleich in **Aufgabe 2** müssen Sie **strukturiert** vorgehen. Deshalb sind **Notizen** zur Vorarbeit sehr wichtig. Anschaulich können Sie Ihre Notizen z. B. in zwei **Mengenkreise** mit Schnittmenge schreiben. Gewichten Sie Ihre Aufzeichnungen nach Relevanz (z. B. durch Nummerierung) und streichen Sie alles, was nicht zu den **vorgegebenen Vergleichsaspekten** gehört: „Lebensraum und moderne Zivilisation“ unter Berücksichtigung sprachlich-formaler Aspekte.

Wenn Sie Kunerts Gedicht zum ersten Mal erwähnen, müssen Sie kurz in den Text einführen: Autor, Entstehungsjahr, Textgattung, Thema, kurze Wiedergabe des Inhalts. Denken Sie daran, dass Sie beim Vergleichen sowohl auf **Unterschiede** als auch auf **Gemeinsamkeiten** eingehen. Stellen Sie Hypothesen auf, die Sie im Anschluss belegen. Behandeln Sie am besten Gemeinsamkeiten und Unterschiede getrennt voneinander und beziehen Sie dabei inhaltliche sowie sprachlich-formale Aspekte mit ein, da sich diese nicht immer voneinander trennen lassen. In einem abschließenden **Fazit** können Sie die Gedichte auch in ihren **zeitgeschichtlichen Kontext** einordnen.

Eine andere – nachvollziehbare – Struktur als die vorgeschlagene ist natürlich erlaubt.

TEILAUFGABE 1

Armin T. Wegners Gedicht *Der Zug der Häuser* entstand zwischen 1909 und 1913. Es thematisiert mit drastischen Bildern das **unaufhaltsam** rapide und **auf Kosten von Natur und Mensch gehende Wachstum der Städte**.

Einleitung

Autor, Titel,
Gattung, Jahr,
Thema

Das Gedicht besteht aus **drei ungleich langen Strophen** mit insgesamt 39 Versen. Gleich einer Klimax nimmt die Länge der Strophen jeweils um vier Verse zu: Sie bestehen aus 9, 13 und 17 Versen.

Form und Inhalt

Aufbau

Das **Reimschema ist unregelmäßig**, wenngleich – teilweise strophenübergreifende – Kreuz- und Paarreime überwiegen. Auch das **Metrum** ist uneinheitlich; es klingen jedoch häufig Daktylen und Trochäen mit und ohne Auftakt durch. Bereits die uneinheitliche Vergestaltung deutet darauf hin, dass kein harmonisches Geschehen, sondern ein gewaltsamer, brutaler Vorgang geschildert wird.

Reimschema
Metrum

Das Bild der ungebremst wachsenden Stadt wird aus **zwei verschiedenen Perspektiven** dargestellt: Ein **unbekannter lyrischer Sprecher** beschreibt in der ersten Strophe zunächst distanziert die Ausgangssituation, dann erfolgt ein Perspektivwechsel (ab V. 10), der bis zum Ende des Gedichts anhält: Die **Häuser** entwerfen aus ihrer Sicht, **als lyrisches Wir**, eine apokalyptische Zukunftsvision.

Sprechsituation

Die erste Strophe fokussiert **antithetisch** zunächst die **Häuser am Großstadtrand** und die davorliegende, noch **unberührte Natur**, die jedoch bereits von den sich ausbreitenden Häusern bedroht wird. Die vernichtende **Vereinnahmung der Natur durch die Stadt** und die daraus resultierende vergebliche **Flucht der Menschen** sind Thema der zweiten Strophe. In der dritten Strophe wird die **Ausweglosigkeit der Situation als Prophezeiung** formuliert: Die Menschen seien gezwungen, ihr Dasein **gefangen in den Städten** zu fristen, die sich **maximal** – bis an die Küsten, zum Himmel und auf die Berggipfel – **ausbreiten**.

Inhaltswieder-
gabe

Das Gedicht ist geprägt von einer sehr **bildhaft-expressiven Sprache**. Zahlreiche **negativ konnotierte Wörter**, **Kriegsmetaphorik** und **düstere Visionen** lassen eine durchweg **bedrohlich-apokalyptische Grundstimmung** entstehen.

**Deutungs-
hypothese** zur
sprachlich-
stilistischen
Gestaltung

Auffallend sind die vielen **Personifikationen**, die die Eigendynamik der agierenden Häuser deutlich machen; richtungsweisend ist dabei bereits die Überschrift: „Der Zug der Häuser“. Die „Häuser recken sich“ (V. 1), sie „glotzen [...] herüber“ (V. 8) und vernichten die

**Belegen der
Hypothese**
Personifikation



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK